

GV 2015 der FDP Erlinsbach:

Neue Erbschaftssteuer fällt durch!

Präsident Bruno Zimmermann konnte am Donnerstag auf ein erfolgreiches Gesellschaftsjahr der Erlinsbacher Freisinnigen zurückblicken. Eine motivierte Schar von Erlinsbacher Freisinnigen traf sich zur 66. Generalversammlung im Hirschen. Guten Mutes blicken die Freisinnigen ins Wahljahr und hoffen, im Kanton Aargau an die jüngsten Erfolge der FDP in anderen Kantonen anknüpfen zu können. Im Anschluss an die Versammlung referierte alt Grossrat Daniel Heller über die von Links geforderte neue Bundeserbschaftssteuer. Sie findet auch beim Erlinsbacher Freisinn keine Unterstützung.

Zur Bundeserbschaftssteuer hatte der ehemalige Fraktionschef Daniel Heller klare Botschaften: Rund 12'000 weniger Arbeitsplätze pro Jahr und ein Rückgang der Bruttoanlageinvestitionen um rund 5% – das sind gemäss einer Studie der Universität St. Gallen die Folgen der von Links geforderten neuen Bundeserbschaftssteuer. Insbesondere Familienunternehmen wären stark betroffen, denn oft ist das gesamte Familienvermögen in die Firma investiert, freie Mittel zur Begleichung der Steuer fehlen.

Jobkiller Erbschaftssteuer

Bei Unternehmensnachfolgen wären drei von vier KMU von der neuen Bundeserbschaftssteuer betroffen: Die neue Bundeserbschaftssteuer ist und bleibt darum ein Jobkiller. Das haben auch die Initianten gemerkt. Wenn sie nun Ausreden und Phantasiezahlen für „Ermässigungen für KMU“ bringen, spielen sie mit gezinkten Karten. Darum kämpfen über 300 Familienunternehmer in einem speziellen Komitee aus der ganzen Schweiz gegen die Einführung einer neuen Bundeserbschaftssteuer. Denn im aktuellen Umfeld ist die Erbschaftssteuer das letzte, was die Unternehmen momentan brauchen.



Anders als oft von den Initianten behauptet, wird Vermögen in der Schweiz bereits heute überdurchschnittlich besteuert. Die Schweiz befindet sich im OECD-Vergleich im vorderen Mittelfeld und kennt als eines von wenigen Ländern auch eine Vermögenssteuer. Dementsprechend ist die Vermögensverteilung in der Schweiz seit 2000 relativ stabil geblieben (der Gini-Koeffizient ist nur um 0.4%-Punkte gestiegen) und die von den Initianten beschworene wachsende Ungleichheit entspricht nicht der Realität.

Das offensichtlich funktionierende System mit einer kantonalen Erbschaftssteuer zu stören, ist nicht nur unnötig, sondern auch schädlich. So ist Daniel Heller der Überzeugung: *“Die Verlagerung der Kompetenz zur Erhebung einer Erbschaftssteuer von den Kantonen zum Bund untergräbt nicht nur den Föderalismus, sondern führt zu einer unverhältnismässigen Dreifachbesteuerung und gefährdet unsere KMU. Insbesondere da durch die Besteuerung des Verkehrswertes viel mehr Unternehmen betroffen sind als vielfach angenommen.“*

Wechsel bei der Kasse: Von Hilfiker zu Gloor

Als Gäste waren Grossrat Ulrich Bürgi, der neue Ortsparteipräsident von Küttigen Beat Schneider anwesend, Remo Wandeler vertrat die Bezirkspartei. Der statutarische Teil war kurz. Der gehaltvolle Jahresbericht und die engagierte Partearbeit wurden Präsident Bruno Zimmermann mit warmem Applaus verdankt. Die Kasse der Partei ist trotz eines Aufwandüberschusses wohl bestellt, die Mitgliederzahl leicht, die Zahl der Sympathisanten stark wachsend, wie Markus Thut und Thomas Hilfiker berichten konnten.

Nach dem Rückblick auf die Veranstaltungen im Jahr 2014, erstattet von Dave Koster, präsentierte Daniel Heller das Programm 2015 in Grobfassung. Er machte auch einige klare Bemerkungen zu bevorstehenden Abstimmungen und zum Wahljahr 2015. Die FDP blickt mit Zuversicht ins Wahljahr. Nach den sehr guten Zürcher, Basler und Tessiner Resultaten ist der Freisinn zuversichtlich, mit Philipp Müller den Ständeratssitz zu verteidigen. Sie will auch die beiden Nationalratssitze halten und drittstärkste Partei werden. Vorstand und Präsident stellte sich mit Ausnahme des Kassiers Thomas Hilfiker der Wiederwahl. Für Hilfiker wählte die Versammlung Andreas Gloor, Bankleiter der örtlichen Clientis Bank in den Vorstand. (he)



FDP-Präsident Jauslin referierte in Erlinsbach zu Gemeinsinn, Freiheit und Fortschritt.